

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schauspieldirektor

**Mozart, Wolfgang Amadeus
Schneider, Louis**

Leipzig, [1905]

2. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-81834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81834)

Alle. Uhlich. Ich bin eine Wienerin, trotz meines italienischen Namens, und glücklich, den Mann vor mir zu sehen, dessen Werke —

Mozart. Reden's nit vom Metier. Schaun's, i kann das nit leiden. Freilich, so einem schönen Madel, mit so einem wunderfüßen G'sichtel kann man's nit übelnehmen.

Alle. Uhlich. Für Herrn von Schifaneder möcht' ich aber vorderhand noch für eine Italienerin gelten.

Mozart. Versteh' schon! von wegen des Salari. Schlimm genug, daß die Deutschen alle Ausländer besser bezahlen als ihre Landsleute. — Na, wollen Sie uns denn mit einer Probe Ihres Gesanges erfreuen?

Alle. Uhlich. Ich komme ja deswegen zu Herrn von Schifaneder. Freilich, einem solchen Künstler gegenüber, Herr Kapellmeister, wie Sie —

Mozart. Schaun's, Signora, der Kapellmeister ist schon halb [und halb] gewonnen, wann er Ihnen in die wunderlieblichen [schwarzen] blauen Augen blickt.

Alle. Uhlich. Ei, ei, wie galant!

Mozart. Nix galant! 's is mir so ums Herz.

Alle. Uhlich. Ich habe zufällig eine Ihrer Arien mitgebracht.

Mozart. Desto besser! was denn für eine?

Alle. Uhlich. „Bester Jüngling mit Entzücken“ — Es-Dur, andante.

Mozart. Ah, das Ding! — Schon recht. Lassen's doch hören!

Ar. 2. Arie.

Alle. Uhlich. Bester Jüngling, mit Entzücken
Nehm' ich deine Liebe an,
Da in deinen holden Blicken
:|: Ich mein Glück entdecken kann. :|: